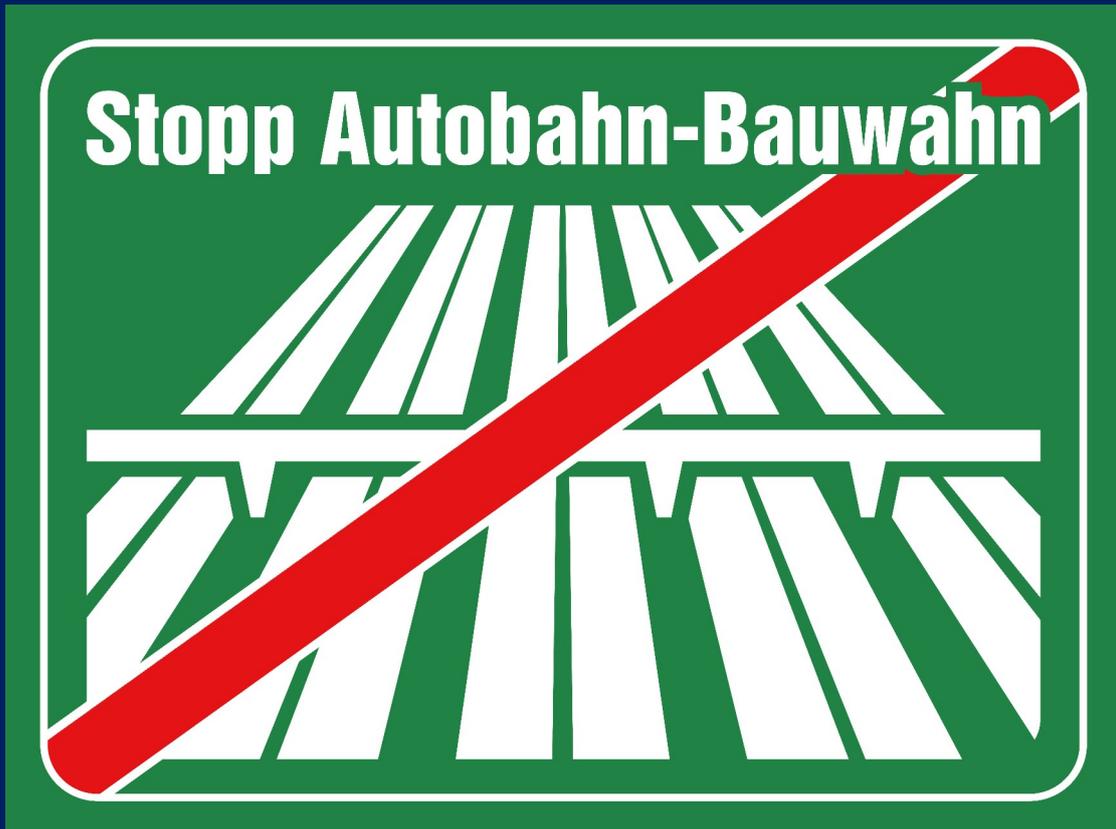


VCS VERKEHRS-CLUB DER SCHWEIZ

SEKTION FREIBURG



Jahresbericht 2023

VCS Freiburg, Route de la Fonderie 8C, 1700 Freiburg

info@ate-fr.ch

www.ate-fr.ch

Für Mensch
und Umwelt



Editorial

Liebe Mitglieder

Ich begann den letzten Absatz des letzten Editorials mit "Die Herausforderungen sind noch gross und zahlreich..." und leider haben sich die Herausforderungen seither vervielfacht. Mit unserem neuen Bundesrat, der für Verkehr zuständig ist, explodieren die Strassen- und Autobahnprojekte und werden offengelegt. Man sagt uns, dass zusätzliche Fahrspuren auf überlasteten Autobahnen alle Probleme lösen werden, und leugnet alle Fakten, die das Gegenteil zeigen. Der VCS hat also beschlossen zu handeln und ein Referendum gegen diesen Autobahnwahnsinn zu ergreifen und scheint sich nicht im Ziel geirrt zu haben, denn innerhalb von drei Monaten wurden 100'000 Unterschriften in der ganzen Schweiz gesammelt. Das ist eine ausgezeichnete Nachricht und wir müssen diesen Schwung für die Abstimmungskampagne gegen den Wahnsinn der Teer- und Betonmischer beibehalten. Die Verfechter der Freiheit, die Umwelt zu verschmutzen, kämpfen auf allen Ebenen dafür, dass einige weiterhin so schnell wie möglich fahren können, nicht nur unter Missachtung der damit verbundenen Lärmbelästigung, sondern auch und vor allem unter Missachtung der Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer, die als Radfahrer oder Fussgänger unterwegs sind. Wiederum belegen Studien die offensichtlichen Vorteile von Tempo 30 in der Stadt, aber das ist ihnen egal. Manchmal mildern sie sich ab, indem sie sagen, dass sie damit einverstanden sind, es nur für Wohngebiete anzuwenden, aber ist die Stadt nicht größtenteils ein grosses Wohngebiet, haben die Bewohner und alle Nutzer des Boulevard de Pérolles zum Beispiel nicht das Recht, in Sicherheit zu fahren und zu leben? Sind wir so egoistisch, dass ein paar Sekunden, die wir auf dem Weg zur Arbeit einsparen, es wert sind, die Gesundheit von Hunderten oder Tausenden anderer Menschen zu gefährden oder zu schädigen? Da wir uns diesen Kämpfen stellen, sollten wir uns erlauben, naiv von dem Moment zu träumen, in dem jeder versteht, dass er kein isoliertes Individuum in einer feindlichen Welt ist, gegen das man kämpfen und aus dem man so weit wie möglich herauskommen muss, sondern dass der Mensch nur eine Komponente eines Systems ist. Eine Komponente mit großen Auswirkungen auf dieses System, die uns dazu verpflichten sollte, als Gemeinschaft zu handeln, um den nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Lassen Sie uns kollektive Intelligenz beweisen, um die schwierige Gleichung zu lösen, so lange wie möglich in einer Welt zusammenzuleben, die an ihre Grenzen stösst, und lassen Sie uns die Maxime "Allein geht es schneller, gemeinsam geht es weiter" anwenden.

Alexis Barrière, Präsident

Leben der Sektion

Membres

Die Anzahl der Sektionsmitglieder stieg zwischen Ende 2022 und Ende 2023 von 2'315 auf 2'339.

Jahresbericht online

Unser Jahresbericht kann online auf <https://www.vcs-fr.ch/aktivitaeten/jahresberichte> abgerufen und heruntergeladen werden. Diejenigen, welche eine Papierversion des Jahresberichts wünschen, können diese per Mail (info@ate-fr.ch) bestellen.

Generalversammlung 2023

Die Generalversammlung 2023 fand am 6. Mai 2023 um 11.00 Uhr im Centre spirituel Sainte-Ursule, Rue des Alpes 2, 1700 Freiburg statt. Alle Vorstandsmitglieder waren anwesend, mit Ausnahme von Herrn Simon Bischof, der entschuldigt war. Die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2023 wurden einstimmig genehmigt. Andrea Felder hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand aus beruflichen Gründen bekannt gegeben. Josée Cattin Kuster erklärte sich bereit, dem Vorstand beizutreten und stellte sich vor. Die folgenden Vorstandsmitglieder wurden per Akklamation gewählt bzw. wiedergewählt: Alexis Barrière, Simon Bischof, Josée Cattin-Kuster, Gérald Collaud, Jacques Monnard und Sophie Tritten. Anschliessend wählte die Generalversammlung Alexis Barrière per Akklamation erneut zum Sektionspräsidenten und Gérald Collaud zum Kassierer. Nach einem kleinen Imbiss hielt Pauline Hosotte, Beraterin beim Mobilitätsberatung Ingenieurbüro, Transitec, einen Vortrag über „Verkehrsverdunstung: Dogma oder Realität? Welche Folgen hat dies für die Organisation der Mobilität?“

Aktionen

Pedibus

Der Kanton Freiburg zählte im Jahr 2023 91 aktive Pedibus-Linien, die über das gesamte Kantonsgebiet verteilt waren. Wie jedes Jahr wurden neue Linien eingerichtet (+20) und andere eingestellt (-10). Im Durchschnitt führen die Freiburger Linien pro Woche 7,5 Fahrten mit einer



durchschnittlichen Länge von 513 Metern durch. Dies entspricht einer Gesamtstrecke von 4,108 km pro Woche. Wenn man diese Strecke durch die Anzahl der Schultage pro Woche (4) teilt, geht jedes Kind 1,027 km pro Tag zu Fuß. Das entspricht etwa 30 Minuten körperlicher Aktivität, also der Hälfte der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Kinder empfohlenen Tagesdosis. Die Pedibus-Koordination organisiert Veranstaltungen und stellt Projekte auf die Beine, um möglichst viel Aufmerksamkeit zu erhalten. Die Vorzeigeprojekte für das Jahr 2023 sind :

- Das Projekt "1,2,3 explorez!"

Die Gründung des Projekts "1,2,3...explorez!" erfolgte vor dem Hintergrund der Krise der biologischen Vielfalt und der Plage "Elterntaxis" sowie aus der Überzeugung heraus, dass es von entscheidender Bedeutung ist, auf allen Ebenen der Gesellschaft zu handeln. Es ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe Bildung des WWF Freiburg und der Pedibus-Koordination Freiburg. Das Projekt zielt zunächst darauf ab, Kinder dazu zu ermutigen, nach draußen zu gehen und den Reichtum des Lebens mit Hilfe eines papierbasierten "Such- und Finde-Spiels" zu entdecken. Der erste Schritt bestand darin, ein Bild zu schaffen, das Geschichten erzählt, die Lust am Beobachten weckt, die Lust, nach draußen zu gehen, und die Möglichkeit bietet, Dutzende und Aberdutzende von Aktivitäten rund um komplexe Themen wie Biodiversität, Mobilität, Umweltverschmutzung, Abfall, Energie usw. zu erfinden.

- Der generationenübergreifende Pedibus

Es wurden mehrere Aktionen vorgeschlagen, um die Annäherung der Generationen zu fördern. Gesellige Momente im Alltag zu verbringen, war das Hauptziel der verschiedenen Projekte, die von der Pedibus-Koordination hervorgehoben wurden.

- Partnerschaften und Zusammenarbeit

Die Pedibus-Kampagne profitierte stark von der Unterstützung des Gesundheitsamtes, der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (DFAC), der Freiburger Kantonspolizei und der Gemeindepolizeien, der TPF, von PostAuto sowie der APG für ihre Plakatkampagne.

- Der internationale Tag zu Fuß in der Schule

Mit dem Slogan "Auf zur Erkundung!" wollte die diesjährige Kampagne daran erinnern, dass der Schulweg ein fruchtbarer Raum für die Fantasie ist. Zu Fuß entdecken die Kinder ihre Umgebung, bauen Freundschaften auf und lernen, wie sie sich im Straßenverkehr verhalten müssen. **Lyane Wieland**

Carfree shopping day

Es war 2021, als der VCS die Kampagne Carfree Shopping Day ins Leben rief. Einkaufsfahrten sind die dritt wichtigste Verkehrsursache, und bei drei Vierteln davon handelt es sich um Fahrten von weniger als 5 Kilometern. Der VCS Freiburg organisierte am 13. Mai 2023 in der Kantonshauptstadt in Zusammenarbeit mit dem Pedibus einen Vormittag zu diesem Thema. Im Domino Park Domino auf dem Pérolles-Boulevard bot das



VCS-Team den Passantinnen und Passanten die Möglichkeit, Lastenfahrräder zu testen, indem sie ihre Einkäufe (oder Kinder!) aufladen und eine Runde drehen konnten, um die Wendigkeit und Kapazität dieser Fahrzeuge zu erleben. Der Pedibus hatte seinerseits eine Animation für Kinder auf die Beine gestellt. Der Erfolg war begrenzt, und das zu einem Zeitpunkt, an dem viele Veranstaltungen stattfanden und das Wetter nicht zum Flanieren einlud. Dennoch bleibt es wichtig, dass der Verein an Orten präsent und sichtbar ist, an denen das Publikum nicht unbedingt gewonnen ist und an denen die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Mobilität und dem Platz des Autos in der Stadt eine wenig sensibilisierte Bevölkerung erreichen müssen.

Josée Cattin-Kuster

Conférence Shifters

Am 21. September 2023 hielt Herr Claude Schaerer, Vorstandsmitglied der Shifters Switzerland, auf Einladung des Vorstands des VCS Freiburg einen für die Mitglieder des VCS sehr interessanten Vortrag im Centre Ste-Ursule in Freiburg. Er präsentierte den Schlussbericht der Mobilitätsgruppe der Shifters mit dem Titel "[Gibt sich der Kanton Freiburg die nötigen Mittel um seine Klimaziele zu erreichen ?](#)". Dieses Dokument bietet eine Analyse des motorisierten Individualverkehrs der Schweiz und Freiburgs unter dem Gesichtspunkt der Treibhausgasemissionen. Schaerer stellte ausserdem SIREMO vor, ein von den Shifts entwickeltes Simulationstool zur Reduzierung von Emissionen aus der Mobilität. **Jacques Monnard**

Zusammenarbeit mit dem Poya Center

Die Einrichtung des Mobility-Platzes im Poya-Zentrum schreitet voran und sollte stattfinden, wenn Sie diese Zeilen lesen. Parallel dazu wird mit dem Betreiber Wincasa an einer Neuorganisation des Verkehrs und des Parkplatzes des Einkaufszentrums gearbeitet. Citec hatte eine Studie durchgeführt, die zeigte, dass der Parkplatz weitgehend ungenutzt war (100 % nur an bestimmten Abenden von Gottéron-Spielen und etwa 60 % an Samstagen). Ausgehend von der Annahme, dass sich die ÖV-

Anbindung mit dem neuen Bahnhof, der sich direkt über dem Zentrum befinden wird, weiter verbessern wird, wurde vorgeschlagen, die Parkplätze um 20% bis 40% zu reduzieren, indem der Parkplatz umgestaltet wird, um einen Raum mit mehr Bäumen und einen einfacheren Verkehr für Fussgänger und Fahrzeuge zu ermöglichen. Der VCS schlug vor, mit dem durch den Parkplatz erhaltenen Fonds in diese Richtung zu investieren. Wir warten nun darauf, dass Wincasa und der Eigentümer sich zu diesen Vorschlägen positionieren. **Alexis Barrière**

Partizipativen Prozess Torry-Ost

Die Stadt Freiburg hat in Zusammenarbeit mit den Eigentümern einen partizipativen Prozess für die Entwicklung des DBP Torry-Ost eingeleitet. Mehrere VertreterInnen des VCS Freiburg nahmen am ersten partizipativen Workshop teil. Das Projekt Torry-Ost, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Poya, sieht den Bau von mehreren hundert Wohnungen sowie die Einrichtung von Dienstleistungen und Aktivitäten vor. Die Entwicklung dieses ca. 135.000 m² großen Areals wird durch einen Detailbebauungsplan (DBP) geplant. Im September wurde ein partizipativer Workshop organisiert, der dem Mandat für Parallelstudien vorausging, das eine Vision für den zukünftigen Sektor festlegen soll. Diese Leitlinie wird die Ausarbeitung des DBP ermöglichen. Während eines Besuchs vor Ort erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops Informationen über den Projektverlauf und die Absichten der Promotoren und der Stadt Freiburg. Den Organisatoren und Organisatorinnen war es vor allem wichtig, ihre Absicht zu versichern, ein nachhaltiges Viertel zu schaffen und die bestehenden Gebäude und die Aussicht von der Spitze des Hügels zu erhalten, ohne jedoch das Ausmaß des Projekts im Detail darzustellen. In einem zweiten Schritt konnten die Teilnehmer/innen ihre Befürchtungen und Hoffnungen äußern und diese in Ziele umwandeln. Die grössten Befürchtungen waren der Verlust einer grünen Insel mit Freizeitmöglichkeiten und die Zunahme des Verkehrs in bereits überlasteten Bereichen. Die Hoffnungen lagen auf dem Bau eines ersten autofreien Stadtteils in Freiburg, mit Projekten für Wohngenossenschaften und einer solidarischen Schulbauzone. Die Teilnehmer/innen wünschten sich auch eine Verbesserung der Biodiversität, vor allem in den derzeit landwirtschaftlich genutzten Gebieten. Bauen für morgen Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlugen der Stadt Freiburg vor, einen autofreien Stadtteil zu schaffen, der die Biodiversität fördert, einen Schulbauernhof beinhaltet und Aktivitäten entwickelt, die die Widerstandsfähigkeit der Freiburger Agglomeration gegenüber der Klimakrise stärken würden. Der VCS Freiburg freut sich darauf zu sehen, wie diese Elemente beim nächsten Workshop in dem Studienauftrag aufgenommen werden. Der Ansatz ist ermutigend und der VCS Freiburg ist zufrieden damit. Allerdings sollte die öffentliche Debatte mit der folgenden Frage beginnen: "Ist es angebracht und notwendig, eine so grosse Fläche in der Stadt Freiburg zu künstlich zu nutzen? Die Antwort auf diese Frage kann nur in Absprache mit der lokalen Bevölkerung erfolgen, die über die Nutzung eines

wertvollen gemeinsamen Gutes - des Bodens und des Untergrunds - entscheiden muss.

Gérald Collaud

Unterschriftensammlung für das Referendum gegen Autobahnen

Der Seit der Lancierung des Referendums gegen die Autobahnausbauten im November 2023 hat sich der Vorstand des VCS Freiburg sehr aktiv an der Unterschriftensammlung beteiligt. So schickte er jedem Mitglied der Sektion Freiburg einen Unterschriftenbogen, den es auszufüllen und zurückzusenden galt. Die Vorstandsmitglieder haben sich auch persönlich dafür eingesetzt, dass möglichst viele Personen das Referendum bei mehreren Aktionen vor Ort unterschreiben, zum Beispiel in Freiburg und Bulle auf den Wochenmärkten. Diese Aktionen erwiesen sich als sehr effektiv, und so wurden fast 1700 Unterschriften von der VCS-Sektion Freiburg gesammelt. Dies trug zum landesweiten Erfolg der Unterschriftensammlung bei, und das Referendum konnte im Januar 2024 mit über 100.000 Unterschriften eingereicht werden, obwohl 50.000 benötigt wurden. **Jacques Monnard**

Dossiers Broye

Vernehmlassung zum regionalen Richtplan der Broye

Der VCS, Sektion Freiburg hat auf die öffentliche Vernehmlassung des regionalen Richtplans (RPA) der Broye geantwortet. Unserer Meinung nach wurde die strategische Vision nicht genügend vertieft und konkretisiert. Die Ziele und Aktionslinien sind eher analytisch als umsetzungsorientiert, obwohl die Analyse im Rahmen der Erstellung des RPA durchgeführt werden sollte, damit die Region anschließend umsetzen kann. Wir bedauern vor allem, dass in den verbindenden Teilen die Elemente Natur und Landschaft fast gar nicht behandelt wurden. Wir hätten es begrüßt, wenn die Themen Boden- und Wasserverschmutzung in einem Gebiet mit einer bedeutenden landwirtschaftlichen Produktion vertieft worden wären. Leider hat die Projektleitung (COPI) im Jahr 2021 beschlossen, die fakultativen Themenbereiche Umwelt und Tourismus nicht zu behandeln. Andererseits begrüßen wir die Aktionsblätter im Zusammenhang mit dem öffentlichen Verkehr und der Fahrradinfrastruktur und ermutigen die Verantwortlichen, die Bevölkerung und die in diesen Bereichen tätigen Verbände einzubeziehen. Der Konsultationsbericht geht auf alle unsere Anmerkungen ein und erläutert, wie sie im weiteren Verlauf des RPA behandelt werden. Einige unserer Bemerkungen, die vor allem auf eine Verbesserung der Zugänge mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Langsamverkehr sowie auf eine Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) abzielen, wurden aufgenommen oder teilweise übernommen. **Prisca Vythelingum**

Dossier Glâne

Vernehmlassung zum regionalen Richtplan des Glânebezirks

Der VCS, Sektion Freiburg hat zum regionalen Richtplan des Glânebezirks Stellung genommen. Aus allgemeiner Sicht erachten wir ihn als gut, mit einer klaren Linie und konkreten Massnahmen. Wir befürworten die vorgesehenen Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs, der sanften Mobilität und der Intermodalität. Wir vermissen jedoch einen Zeitrahmen und eine klare Priorisierung für die Umsetzung bestimmter Massnahmen. Wir bedauern insbesondere, dass die Quellen der Wasserverschmutzung, vor allem der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft, in den wasserbezogenen Massnahmen nicht genannt werden. Andererseits sind wir der Ansicht, dass partizipative Ansätze mit der Einführung von provisorischen Massnahmen einige der geplanten Architekturwettbewerbe vorteilhaft ersetzen könnten. In Bezug auf den öffentlichen Verkehr ermutigen wir die Region, die Nachbarregionen und den Kanton Waadt stärker in die Überlegungen einzubeziehen. Wir befürworten die vorgeschlagenen Massnahmen für den Tourismus, mit Ausnahme des geplanten Museums für zeitgenössische Kunst in Middel, das unbedingt in einem bereits bestehenden touristischen Zentrum angesiedelt werden muss. Und schliesslich: Die Übersichtskarte zeigt die Umfahrungsstrasse von Romont ohne jeglichen Hinweis auf die Vision der Region in Bezug auf diese Strasse. Wir fragen uns, ob die Region in Betracht ziehen könnte, darauf zu verzichten, um in eine Mobilität zu investieren, die es ermöglicht, "die Klimaerwärmung zu bremsen". **Prisca Vythelingum**

Dossiers Greyers

Bulle – DBP la Prila – Rolex

Im Herbst 2022 beschloss das renommierte Uhrenunternehmen Rolex, ihre neue Produktionsstätte im Jahr 2029 auf dem Detailbebauungsplan (DBP) La Prila in Bulle zu errichten. Sofort rollten alle politischen und administrativen Instanzen den roten Teppich für den Neankömmling aus. Der Generalrat der Stadt Bulle stimmte am 12. Dezember 2023 dem Verkauf des 10,5 Hektar großen Geländes für 31,4 Millionen Franken an Rolex zu, ohne eine wirkliche Bewertung der Auswirkungen dieser Umsetzung auf die Bewohner und Mitarbeiter des Sektors und der Region vorzunehmen. Vor allem die Grünen der Stadt Bulle haben es gewagt, diese Entscheidung in Frage zu stellen. Sie hätten es vorgezogen, dass diese Grundstücke an mehrere Unternehmen verkauft werden, die in den Bereichen Gesundheit, Ernährung oder Transport tätig sind. Wir müssen zugeben, dass im Falle einer Verschlimmerung der Klimakrise die Bereiche Gesundheit und Ernährung für die Region nützlicher wären als die Luxusuhrenindustrie. Wir bedauern vor allem, dass keine

Grundsatzdebatte stattgefunden hat, obwohl es sich um eine sehr wichtige raumordnerische Entscheidung mit Auswirkungen auch auf die Mobilität handelt. Das Annahmeverfahren für den PAD wurde ausgesetzt, um der Gemeinde und den Projektentwicklern die Möglichkeit zu geben, das Projekt an die Bedürfnisse von Rolex anzupassen. Die Änderungen wurden am 9. Juni 2023 öffentlich aufgelegt. Wir haben am 5. Juli 2023 Einsprache erhoben, weil wir der Ansicht waren, dass dieses neue Projekt zwar eine Verbesserung der Anbindung an den öffentlichen Verkehr mit sich bringt, die Bemühungen zur Reduktion der Parkplätze aber angesichts der übergeordneten Planungsziele von Mobul, der Grösse des Projekts und der Überlastung der angrenzenden Strassenachsen erschreckend ungenügend sind. Im Rahmen dieser Einsprache fragten wir den Kanton erfolglos, ob es möglich sei, dass PADs mit mehr als 500 Parkplätzen, Mobilitätspläne immer den Mobilitätsplan mit dem Mobilitätsinfrastrukturplan (MIP) auflegen, damit wir sie untersuchen können, da die kantonale Gesetzgebung keine Anforderungen stellt.



Bildnachweis: Black&White-Konsortium: Rolex in Bulle

In Bezug auf Rolex bedauern wir ebenfalls, dass sich die Bauherren aus hauptsächlich ästhetischen Gründen dafür entschieden haben, Parkplätze im Untergeschoss zu schaffen und den Wiesenbereich teilweise zu belegen. Inzwischen haben wir unseren Einspruch zurückgezogen, da die Gemeinde zugestimmt hat, die Anzahl der Fahrradabstellplätze zu erhöhen, die Fahrrad-Selbstbedienungsstationen wieder einzuführen und das Parkhaus schrittweise zu öffnen. Das Unternehmen Rolex plant, sehr grosse Anstrengungen zu unternehmen, um die Anzahl der Parkplätze so weit wie möglich zu reduzieren. Und trotz allem bringen Sie uns nicht zum Träumen! **Prisca Vythelingum**

Bulle – DBP «Le Terraillet» und «La Parqueterie»

Bulle hat 2022 und 2023 zwei PAD für den Bau neuer Wohnviertel öffentlich aufgelegt. Diese neuen Wohnviertel, auch wenn sie dem Langsamverkehr einen Platz einräumten und eine Anbindung an den öffentlichen Verkehr beinhalteten, blieben enttäuschend in Bezug auf den Willen, sie zu vorbildlichen Wohnvierteln zu machen.

Daher legten wir Einspruch ein, um eine Begrenzung der Anzahl der oberirdischen Parkplätze sowie eine gute ÖPNV-Anbindung ab dem Einzug der ersten Bewohner des Viertels zu erreichen. Wir bestanden auch darauf, dass alle Fahrradstellplätze von Anfang an gebaut werden und nicht gestaffelt. Wir waren der Meinung, dass die Bewohner von Anfang an mit den richtigen Werkzeugen ausgestattet werden sollten, um zu vermeiden, dass sie aufgrund einer schlechten Infrastruktur auf ihr Auto angewiesen sind. Auch wenn wir uns nicht in allen Punkten durchsetzen konnten, haben wir doch einige Fortschritte erzielt, die es uns ermöglichten, unsere Einsprachen zurückzuziehen. **Alexis Barrière**

Dossiers See

Kerzers – Umfahrungsstrasse

Im Jahr 2023 hatte unsere Sektion das grosse Vergnügen, mit engagierten Einwohnern von Kerzers zusammenzuarbeiten, die sich gegen das Projekt einer Umfahrungsstrasse einsetzten. Die Interessengruppe "Nachhaltige Verkehrsentwicklung ohne Umfahrungsstrasse, Kerzers" lancierte [eine Petition für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung ohne Umfahrungsstrasse](#). An Argumenten gegen diese Strasse mangelt es nicht! Die Interessengruppe hat die Unterschriften am 22. Januar 2024 beim Gemeinderat eingereicht und sie sind fest entschlossen, Einspruch zu erheben, sobald das Projekt öffentlich aufgelegt wird. Auch wir sind bereit, denn dieses veraltete und klimaschädliche Projekt hat nun sein Projektblatt im kantonalen Richtplan (KRP). Diese Strasse soll ausserdem die Eröffnung einer Kiesgrube ermöglichen, die mehr als 100 LKW-Fahrten pro Tag in die Gemeinde bringen würde.

Prisca Vythelingum

Dossiers Sarine

Stadt Freiburg – 30 km/h

Die Stadt Freiburg hat vor einigen Jahren beschlossen, auf einem Grossteil ihres Strassennetzes eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h einzuführen, und zwar sowohl nachts als auch tagsüber. Trotz des Austauschs des Straßenbelags durch schallabsorbierende Materialien auf 12 km ihres Strassennetzes wurde nämlich deutlich, dass viele Streckenabschnitte immer noch nicht der Lärmschutzverordnung des Bundes (LSV) entsprachen. Nach einigem Hin und Her mit den kantonalen Behörden, deren Zustimmung für diese Art von Massnahmen erforderlich ist, konnte die Stadt diese Änderungen schliesslich im Oktober 2023 in Kraft setzen. Natürlich gab und gibt es zahlreiche energische Reaktionen auf diese Massnahme. Dennoch muss man wissen, dass eine Senkung der Geschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h den Lärm um mehrere Dezibel reduziert. Das ist in etwa so, als würde der Verkehr halbiert werden. Die Folgen sind vielfältig. Man kann von einer Verbesserung des

Schlafs der Anwohner, der Lebensqualität, der Gesundheit, der Sicherheit usw. sprechen. Zu beachten ist auch, dass der Verkehrsfluss dadurch verbessert wird. Schliesslich ist der Zeitverlust entgegen dem, was man intuitiv annehmen könnte, nicht konsequent. Wir sprechen hier von etwa 1 Sekunde pro 100 Meter. In einer Stadt wie Freiburg mit einem Radius von nicht mehr als 2,5 km verliert ein Autofahrer oder eine Autofahrerin nicht mehr als 30 Sekunden, wenn er oder sie die Stadt von einem Ende zum anderen durchquert. Letztendlich profitieren die Einwohnerinnen und Einwohner von einer beruhigten Stadt bei minimalen Unannehmlichkeiten für die Fahrerinnen und Fahrer von Fahrzeugen. **Gérald Collaud**

Dossiers Vivisbach

Atelier Rivelac

Unsere Sektion nahm am 7. Juni 2023 an einem ersten partizipativen Workshop "Zielpublikum" teil, der von der Agglomeration Rivelac im Rahmen der Ausarbeitung des Interkommunalen Richtplans - Agglomerationsprogramm der 5. Generation (IKP-AP5) organisiert wurde. An diesem Abend nahmen wir am Thementisch Mobilität teil, der nach einer Präsentation des Projekts durch die Mandatsträger organisiert wurde. Die in diesem Workshop angesprochenen Probleme decken sich mit den Debatten, die in sehr vielen Stadtzentren geführt werden: Die grosse Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stimmte der Idee zu, die Stadtzentren vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zu entlasten und dessen Belastungen, den Strassenlärm und die Luftverschmutzung, zu reduzieren. Die Mehrheit stimmt auch der Idee zu, den öffentlichen Verkehr und die Infrastruktur für sanfte Mobilität auszubauen. Konflikte treten bei der Entwicklung von Strategien, der Verteilung des öffentlichen Raums und der Priorisierung von Investitionen auf. Die einen wollen vorrangig die Strasseninfrastruktur ausbauen, um die Staus zu reduzieren, und die anderen sind wie der VCS, Sektion Freiburg, der Meinung, dass im Gegenteil so schnell wie möglich der dem Auto gewidmete Raum reduziert und in hochwertige Infrastrukturen für gemeinsame und aktive Mobilität investiert werden muss, um die Verlagerung des Verkehrs zu fördern. Einige "regionale" Massnahmen wurden angesprochen, insbesondere eine städtische Standseilbahn, um die vertikalen Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu gewährleisten, und die Wiedereröffnung der Tonkin-Linie zur Entlastung des Verkehrs. Unsere Sektion wird den weiteren Verlauf der Arbeiten aufmerksam verfolgen. **Prisca Vythelingum**

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Kommission für den Langsamverkehr der Stadt Freiburg

Die Kommission für sanfte Mobilität der Stadt Freiburg trifft sich zwei Mal im Jahr, einmal im Frühling und einmal im Herbst. Die Stadt stellte den Mitgliedern verschiedene Projekte vor, die bis 2023 realisiert wurden oder noch laufen. Zu diesen Projekten gehören die Beschränkung von ca. 60% der Strassen in der Stadt auf 30km/h (siehe Artikel in diesem Tätigkeitsbericht), die Einführung neuer Routenmarkierungen in der Stadt (derzeit 50 Schilder) oder die Installation des Velo-Totems auf Pérolles, der die Durchfahrten zählt (zwischen 500 und 1000 Durchfahrten pro Tag). Diese Kommission bietet den Mitgliedern auch die Gelegenheit, Fragen zu stellen oder konkrete Vorschläge zu machen. Zu letzteren gehören die Forderung nach einer Änderung der Prioritäten, damit die TPF-Busse nicht mehr an der Kreuzung Champriond-Gruyère halten müssen, die Forderung nach einer Verlängerung des Radstreifens auf der Giessereistrasse in Richtung Marly, vor Chocolats Villars, oder die Forderung nach einem Radstreifen bergab auf der Av. Louis-Weck-Reynold. Alle Fragen oder Vorschläge werden von den Behörden wohlwollend aufgenommen. Der VCS schätzt besonders die Möglichkeit, die diese Kommission bietet, um zu interagieren und über die zahlreichen Projekte der Stadt Freiburg informiert zu werden.

Gérald Collaud

Generalrat der Stadt Freiburg

Gérald Collaud und Josée Cattin Kuster sind seit Beginn der Legislaturperiode 2021-2026 Mitglieder des Generalrats und Vorsitzende oder Co-Vorsitzende ihrer jeweiligen Fraktionen (Mitte Links CSP und Grüne). In dieser Funktion können zentrale Themen, die vom VCS behandelt werden, durch Anfragen, Postulate oder Vorschläge an den Gemeinderat weitergeleitet und unterstützt werden. Es wird niemandem entgangen sein, dass seit letztem Herbst die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60% der kommunalen Strassen auf 30 km/h gesenkt wurde. Obwohl diese Massnahme viel Tinte fliesst und zahlreiche Debatten auslöst, wird sie vom linken Bündnis, vom Schweizerischen Städteverband und von den Velofahrern, Fussgängerinnen und Fussgängern sowie anderen Anhängern der aktiven Mobilität, die in der Stadt unterwegs sind und deren Sicherheit dadurch verbessert wird, einstimmig unterstützt. Im Übrigen wurde im Februar dieses Jahres von den Grünen, der ML-CSP und der SP ein Postulat eingereicht, in dem gefordert wird, die Möglichkeit einer Ausweitung von Tempo 30 auf das gesamte Strassennetz der Stadt Freiburg zu prüfen. Ein weiteres überparteiliches Postulat fordert, die Möglichkeit der Einführung einer "kostenlosen" Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Gäste von Hotels und der Parahotellerie zu prüfen. Ein Betrag für die Einrichtung eines Pilotversuchs ist bereits im Budget

2024 der Stadt enthalten, so dass Touristen während ihres Aufenthalts kostenlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auf dem Gemeindegebiet fahren können. Die linken Parteien haben sich Anfang des Jahres ebenfalls zusammengeschlossen, um eine Kampagne gegen die Initiative zu führen, die verlangt, dass die erste Stunde des Parkens kostenlos ist. Nach Ansicht der linken Mehrheit des Generalrats der Stadt Freiburg würde das Angebot einer Stunde Parkzeit für Autofahrer alle Bemühungen untergraben, die in den letzten Jahren zur Förderung des öffentlichen Verkehrs und der sanften Mobilität unternommen wurden. Die Initiative hat zwar das Verdienst, "das Bild eines zugänglichen und einladenden Stadtzentrums wiederherstellen" zu wollen, schlägt dafür aber eine Lösung vor, die den Strategien der Schweizer Städte sowie dem kantonalen Klimaplan im Bereich der Mobilitätspolitik zuwiderläuft. Die Freiburger Sektion des VCS unterstützt das Linksbündnis gegen diese Initiative, die voraussichtlich im Juni der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt wird. **Josée Cattin Kuster**

Agglomeration Freiburg

Die Agglomeration Freiburg umfasst 10 Gemeinden des kantonalen Zentrums, wobei die Stadt Freiburg das Hyperzentrum darstellt. Im Bereich der Mobilität verfolgt die Agglomeration die Ziele, ein städtisches Mobilitätssystem zu entwickeln, das mit der demografischen Entwicklung koordiniert ist, die regionale Erreichbarkeit zu verbessern und gleichzeitig die mit dem Verkehr verbundenen Umweltbelastungen zu begrenzen sowie den öffentlichen Verkehr und die sanfte Mobilität zu fördern. Den Mitgliedern der Agglo stehen drei parlamentarische Instrumente zur Verfügung: die Anfrage, das Postulat und die Motion. In diesem Rahmen reichte Gérald Collaud zusammen mit vier anderen Vertretern der Stadt Freiburg beispielsweise ein Postulat ein, in dem gefordert wurde, dass die öffentlichen Verkehrsmittel im Agglomerationsperimeter samstags CHF 1 kosten sollten. Dieses Postulat wurde vom Agglomerationsrat angenommen und an den Ausschuss zur Umsetzung weitergeleitet. Es wird also weiterverfolgt. **Gérald Collaud**

Grosse Rat des Kantons Freiburg

Im Jahr 2023 erlebte das kantonale Klimagesetz im Grossen Rat eine schwierige Geburt. In der Februarsession von einer rechten Mehrheit zurückgewiesen, wurde es in der neu gebildeten parlamentarischen Kommission überarbeitet und schliesslich am 30. Juni verabschiedet. Während in der ersten Version, die aus den Arbeiten der parlamentarischen Kommission hervorgegangen war, 25 Millionen für den Klimaschutz bereitgestellt worden waren, verschwand dieser Fonds aus der endgültigen Version. Das Gesetz, das am 1. Oktober 2023 in Kraft tritt, hält sich strikt an das Ziel, bis 2050 keine Kohlendioxidemissionen zu verursachen. Die Verabschiedung des Gesetzes schafft einen angemessenen Rahmen für den kantonalen Klimaplan, der in die Zuständigkeit der Regierung fällt und die Umsetzung von 115

Massnahmen bis 2026 vorsieht. Der Grosse Rat stimmte einer geringfügigen Änderung des RPBG zu, damit bei Bauzonenumfahrungen ein beschleunigtes Verfahren durchgeführt werden kann. Ein besonders umstrittenes Dossier wurde 2023 behandelt, nämlich das Mandat für die Überarbeitung des Windkraftteils des kantonalen Richtplans. Dieses Thema war Gegenstand zahlreicher Presseartikel und sorgte in den Gemeinden, die von der ersten Studie zum kantonalen Windenergieplan betroffen waren, für erhebliche Unruhe. Das Mandat, das von einer rechten Mehrheit des Parlaments stammte, wurde angenommen und wird somit einen Lenkungsausschuss sehen, der diesen Teil der Windenergie begleitet. Die Konsultation der Gemeinden wurde hingegen vom Parlament abgelehnt. Ein Postulat, das eine Bestandsaufnahme der Gasabhängigkeit des Kantons, insbesondere im Zusammenhang mit dem russisch-ukrainischen Konflikt, forderte, wurde bei der Abstimmung abgeschmettert. Das Postulat für einen Energiesparplan, der zur Erreichung der Klimaziele beiträgt, erlitt das gleiche Schicksal. Ebenso wie die Motion für ein interkantonales integriertes Wassermanagement und die Motion für die Förderung der Photovoltaik durch eine staatliche Unterstützung insbesondere von kommunalen Projekten. Hingegen hat der Grosse Rat einen Rahmenkredit von 18 Millionen für die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie des Kantons angenommen. Dieser Kredit gilt für den Zeitraum 2024-2028. Das Parlament nahm auch den Bericht über die Änderung des kantonalen Richtplans zur Kenntnis, der künftig auch die Landschaften von kantonaler Bedeutung umfasst. Eine Motion, die eine garantierte Mindestgeschwindigkeit von 50 km/h auf den Kantonsstrassen fordert, wurde dringlich behandelt und angenommen. Der Staatsrat stellte sich nicht gegen diese Motion. Ein Argument, das in der Debatte vorgebracht wurde, war die Tatsache, dass die Gemeinden die Kompetenz behalten, eine Geschwindigkeitsreduktion zu verlangen, wenn insbesondere die Lärmschutznormen nicht mehr eingehalten werden. Der Austausch über diesen Gegenstand, der in einer Auswahl Sitzung behandelt wurde, war lebhaft und stellte in einigen Äusserungen einen Frontalangriff auf die Umsetzung von Tempo 30 in der Stadt Freiburg dar. Die Refinanzierung der TPF im Hinblick auf die Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte in Höhe von 60 Millionen Franken wurde weitgehend angenommen und der Bevölkerung am 3. März 2024 zur Abstimmung vorgelegt. **Sophie Tritten**

Beratende Raumplanungskommission (BRPK)

Die Beratende Raumplanungskommission (BRPK) trat 2023 viermal zusammen, um unter anderem über die Änderungen des Raumplanungs- und Baugesetzes vom 2. Dezember 2008 (RPBG) zu beraten, mit denen die Befugnisse der kommunalen Legislative bei der Verabschiedung von Ortsplanungen (OP) und Detailbebauungsplänen (DBP) erweitert werden sollen, der lokalen Planung des Gewässerraums (GWR), der letzten Änderungen des kantonalen Richtplans (KRP) und der Revision des Sachplans Materialabbau (SaM). - Der VCS, Sektion Freiburg hat zum Vorentwurf des Gesetzes zur Änderung des RPBG Stellung genommen. Unsere Sektion begrüsst die Entwicklung der öffentlichen Debatte in den Verfahren zur

Genehmigung der Ortsplanung (OP). Wir halten es jedoch für unerlässlich, der kommunalen Legislative mehr Kompetenzen einzuräumen. Wir haben die Bedenken der kantonalen Verwaltung bezüglich einer Verlängerung der Verfahren zur Kenntnis genommen, teilen diese jedoch nicht. Wir sind nämlich davon überzeugt, dass das Sprichwort: "Gehen wir langsam, wir haben es eilig" wunderbar auf die Situation passt. In der Tat ist die Raumplanung eine der Hauptaufgaben der Gemeindebehörden und insofern verdient es der Prozess, dass man ihm die nötige Zeit widmet, um zu einem Konsens zu gelangen. Wir sind ausserdem davon überzeugt, dass es den Projekten zu mehr Legitimität verhilft, wenn man sich im Vorfeld Zeit lässt. Dies wird letztendlich die Umsetzung erleichtern. **Prisca Vythelingum**

Unterstützung

Wir bedanken uns im Voraus herzlich für jede freiwillige Unterstützung und Teilnahme an jeglichen Aktionen oder direkt als Spende auf unser Konto bei der FKB CH 22 0076 8300 1671 1000 6.

Internetseite, Newsletter, Facebook

Newsletter: Falls Sie regelmässig über unsere Aktivitäten informiert werden möchten, abonnieren Sie einfach unseren Newsletter unter folgender Adresse: info@ate-fr.ch

Internetseite: www.vcs-fr.ch

Facebook: <http://www.facebook.com/ate.vcs.fr>

Kontakt

VCS Verkehrsclub Schweiz, Sektion Freiburg, Route de la Fonderie 8C, 1700 Freiburg
Tel.: 079/ 559 10 40
E-Mail: info@ate-fr.ch

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei unseren freiwilligen RedaktorInnen, NachleserInnen und den Vorstandsmitgliedern.

TPF

Für Ihre
täglichen
Reisen



tpf.ch

